



Bridge Club Hanau lässt sich Spanferkel schmecken

Der Bridge Club Hanau hatte zu seinem Sommerfest eingeladen. Bei strahlendem Wetter versammelten sich zahlreiche Mitglieder im Spiellokal des Tennisclubs Lindenau. Erfreulicherweise waren auch einige Neumitglieder aus dem Anfängerkurs anwesend. Die Wirtsleute bereitete wie immer ein hervorragendes Spanferkelessen zu, das bei den Gästen großen Anklang fand. Die gute Stimmung

und die angenehme Atmosphäre trugen dazu bei, dass die Bridgespiele in entspannter Runde besonders viel Freude bereiteten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen nicht nur das kulinarische Angebot, sondern auch die Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

UPNFOTO: PM
» <https://bridgeclub-hanau.de>



Rosen für die Abgänger: An der Erich-Kästner-Schule in Maintal wurden die Hauptschulabsolventen verabschiedet. FOTO: PM

Leistungen und individuelle Fortschritte gewürdigt

Maintal – Feierliche Verabschiedung der Hauptschulabsolventen an der Erich Kästner-Schule: Die Feier begann mit einer musikalischen Darbietung des Musiklehrers Christopher Scheld. Er eröffnete die Feierlichkeiten mit einer Klavierinterpretation des bekannten Liedes „Tage wie diese“ von den Toten Hosen, was bei den Anwesenden für eine emotionale und gleichzeitig feierliche Stimmung sorgte.

Stefanie Thor, Stufenleiterin für die Klassen fünf und

sechs, hielt eine bedeutungsvolle Rede, in der sie die Jugendlichen zu ihrem erfolgreichen Abschluss beglückwünschte und sie für ihren weiteren Lebensweg ermutigte. Anschließend leitete sie zur feierlichen Zeugnisausgabe über.

Die Zeugnisse für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9a und 9b wurden von den jeweiligen Klassenlehrerinnen Martina Herold und Meryem Yesilova überreicht. Anschließend wurden die Zeugnisse für die Klassen

9c und 9d von den Klassenlehrerinnen Ina Dinh Van und Canan Tülekoglu überreicht, woraufhin der Schulsprecher David das Wort übernahm und seinen Dank an die Lehrkräfte, die Schule und die Eltern aussprach, gefolgt von der Zeugnisausgabe der Klasse 9e durch Klassenlehrerin Rita Zaumseil, die auch eine Rede hielt. Die würdigte die besonderen Leistungen ihrer Schüler und betonte die individuellen Fortschritte, die jeder einzelne gemacht hat. UPNFOTO: PM



St.-Elisabeth-Youngster mit dem Rad unterwegs

Auch der Regen konnte die Radgruppe nicht aufhalten. Die jüngsten Messdiener der Kesselstädter St.-Elisabethpfarre haben sich mit ihrem Gruppenleiter Leon Herget, Pfarrer Andreas Weber und Schulpraktikant Niklas Ptaschek auf Tour begeben und bewiesen, dass sie nicht nur am Altar zusammenhalten. Mit dabei auch die neu eingeführten Messdiener. „Gemeinsam ein Ziel erreichen und dabei auch Anstrengungen in Kauf nehmen: das lohnt sich“, war sich die Gruppe einig. Nach Rast und Gebet in der Steinheimer Kreuzkapelle ging es weiter am Main ent-

lang zur Schleuse, wo man kurz den Schiffsverkehr beobachtete. Zurück führte der Weg dann auf der anderen Mainseite nach Kesselstadt. Hier wurden die Radfahrer von den Größeren und Gemeindefreier Margit Lavado zu einem zünftigen Grill- und Spielefest empfangen, das wegen des starken Regens kurzerhand in Gemeindehaus verlegt wurde. Stolze Leistung für die Jüngsten: Immerhin wurden fast 15 Kilometer erreicht - für einige kam sogar noch die Anfahrt von Mittel- und Wachenbuchen dazu und das bei widrigen Wetterverhältnissen. UPNFOTO: PM

Begeistertes Publikum

Sommerkonzert der Heinrich-Böll-Schüler

Bruchköbel – Jugendliche der Heinrich-Böll-Schule haben beim Sommerkonzert ihr musikalisches Talent in einer fantastischen Konzertaufführung unter Beweis gestellt. Mit einem umfangreichen Repertoire von 13 Stücken aus dem Popbereich wurde eine kurzweilige Show auf die Bühne gestellt, die aufgrund des hohen musikalisch-künstlerischen Anspruchs, der professionellen Instrumentierung und der aufwendigen Bühnen- und Tontechnik das Publikum mehr als begeisterte.

Neben eingängigen und bekannteren Songs wie „Mue-ro“ (Alvaro Soler) fanden sich Popklassiker wie „Summer Holiday“ (Cliff Richard) oder „I wish“ (Stevie Wonder), aber auch komplexe Stücke aus Soul und Latin wie „Relight my fire“ (Take That) oder „Conga“ (Gloria Estefan) im Programm.

Die Sommerkonzerte sowie andere Formate der musikalisch-künstlerischen Aufführung haben an der Heinrich-Böll-Schule eine lange Tradition. Seit vielen Jahren ist die Schule eine vom Kultusministerium zertifizierte Schule mit musikalischen Schwerpunkt; eine jüngste Rezertifizierung erfolgte in diesem Schuljahr. Um diese Auszeichnung im tragen zu dürfen, müssen zahlreiche Auflagen erfüllt werden, so zum Beispiel die Einbindung aller Schülerinnen und Schü-



Mehr als gelungenes Sommerkonzert: Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Schule begeisterten ihr Publikum mit ihren Liedinterpretationen. FOTO: PM

ler in einen exponierten Musikunterricht und eine umfangreiche Musikpraxis, die in regelmäßigen Aufführungen und Konzerten der Schulgemeinde sowie der weiteren Öffentlichkeit dargeboten wird.

Die Musiklehrkräfte Alina Ploch, Benjamin Öfner und Frank Hamacher haben im Fachbereich Musik in diesem Kontext ein hervorragendes Konzept entwickelt, welches die musikalischen Potentiale aller Jahrgangsstufen erkennt und diese über eine breite Instrumentierung hinweg in musikalischem Einzelunterricht sowie in verschiedenen Ensembles und Bands bündelt und dort gezielt fördert und fordert.

Auch ehemalige Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Schule partizipieren

noch immer an den Proben und Aufführungen – Synergien ergeben sich hierbei auch dadurch, dass beispielsweise Anfänger aus den fünften Klassen von professionellen Musikern lernen und mit diesen zusammen auf der Bühne stehen.

Das Sommerkonzert zeigte deutlich, dass es den Jugendlichen über einen traditionellen theoretischen Musikunterricht hinaus in der Praxis – als dem eigentlichen Wesen der Musik – vollauf gelingt, musikalisches Können und Kompetenz in die musikkulturelle Gegenwart zu transformieren.

Besonders beeindruckend war und ist stets der hohe musikalische Standard, den die jungen Musiker erreichen. In der Umsetzung von aufwendigen und vom Mu-

sikfachbereichsleiter Frank Hamacher eigens geschriebenen Arrangements, in denen mehrstimmige Gesangs- und Instrumentaleinlagen mit rhythmisch komplexen Elementen zusammenlaufen, bewiesen die Schülerinnen und Schüler das außergewöhnliche Talent, das in ihnen steckt. Es wurde deutlich, dass sie über eine solide musikalische Ausbildung verfügen und diese mit Leidenschaft, Energie und Selbstvertrauen in einem hervorragenden Zusammenspiel zum Ausdruck bringen können. Neben der musikalischen Tiefe war es so vor allem auch der gemeinsame Auftritt, der das Publikum begeisterte und der dafür sorgte, dass sich die Zuhörer als Teil eines großen musikalischen Ganzen erlebten. UPNFOTO: PM



Von K-Pop bis Kimchi: Hola-Schüler setzen sich intensiv mit Korea auseinander

100 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen sieben und acht der Hohen Landesschule Hanau (Hola) haben eine Projektwoche der Extraklasse erlebt. Unterstützt von koreanischen Schulabsolventen im Auslandsjahr stellten in Deutschland lebende Südkoreaner ihr Land vor. Die Schüler wählten einen dreitägigen Workshop aus den Themenbereichen K-Pop und Tanz, Kochen und Basteln, Taekwondo sowie koreanische Sprache und Schrift aus. Sie lernten, erste Wörter auf Koreanisch zu

schreiben, Kimchi oder Melonenpunsch zuzubereiten, ein koreanisches Lied zu singen oder zur Musik von K-Pop-Gruppen wie BTS, Black Pink oder NewJeans zu tanzen. Am vierten Tag präsentierten sie ihre Ergebnisse vor ihren Mitschülern, Eltern und Lehrkräften. Die Mensa der Schule konnte kaum alle interessierten Zuschauer fassen. Damit war das Korea-Fest einer der Höhepunkte der Projektwoche an der Hohen Landesschule. Den Organisatoren vom deutsch-koreanischen Verein „Ich halte

dich“ aus Offenbach war es wichtig, den Jugendlichen Mut zu machen, etwas Neues zu lernen und „ins kalte Wasser zu springen“. Das tun nun auch fünf Hola-Schüler, die in den Ferien für knapp zwei Wochen nach Südkorea reisen, um ihre Koreanisch-Kenntnisse auf einer der größten Sommerakademien für koreanische Kultur zu vertiefen, bei der fast 5000 koreainteressierte Schülerinnen und Schüler sowie Studierende aus aller Welt im Kongresszentrum von Busan zusammenkommen. UPNFOTO: PM

Hola zufrieden mit neuem Nawi-Konzept

Hanau – „Ich finde es toll, dass wir auch mit Kindern aus den anderen Nawi-Klassen zusammen lernen und uns austauschen können, wann wir welche Themen machen.“

Solche Rückmeldungen waren im vergangenen Jahr oft von den Nawi-Kindern der Klassen 6B, 6C und 6D der Hohen Landesschule (Hola) zu hören. Doch woher kam dieser neue Elan? Grund dafür war ein neues Konzept der Nawi-Lehrkräfte Annett Göbler, Carsten Gehron-Retzbach und Daniel Bindernagel. Ziel des Projekts war es, den Schülerinnen und Schülern ein individuelleres Lernen zu ermöglichen, indem der Unterricht nicht mehr im

Klassenverband, sondern in wählbaren, thematisch unterschiedlichen Kleingruppen stattfand. Dank der Unterstützung von Susanne Zelck und Maximilian Ostermeier durch die AG Nachhaltigkeit waren diese Kleingruppen auf circa 15 Kinder pro Gruppe reduziert, was ein sehr angenehmes Lernklima ermöglichte.

In zeitlich vorgegebenen Rahmen von mehreren Wochen konnten die Kinder selbstständig auswählen, in welchen Reihenfolgen und Intensitäten sie sich mit verschiedenen Aspekten der Themen Ernährung, Sinne und Wetter auseinandersetzen wollten. Durch die große

Vielfalt der Angebote lernten die Schülerinnen und Schüler, sich ihre Zeit selbst einzuteilen und dafür zu sorgen, dass am Ende der Einheit auch alle Aufgaben fristgerecht erledigt waren. Dies gelang zwar nicht immer, aber die Einsicht „Ja stimmt, das hätte ich anders planen müssen“ sorgte auch in diesen Fällen für ein nachhaltiges Lernen.

Auch für die Lehrkräfte stellte das Konzept eine neue Art des Arbeitens dar: Da die Kinder ihren Lernweg selbst organisierten und strukturierten, war ein Nachsteuern im Laufe einer Einheit schwer umsetzbar. Es kam viel mehr darauf an, aus den

Erfahrungen einer absolvierten Einheit zu lernen und dies bei der Planung des nächsten Themas zu berücksichtigen. Dies sorgte vor dem Beginn einer neuen Einheit für intensive Planungsphasen, um dann, während die Einheit durchgeführt wurde, zu einer Entlastung der Lehrkräfte zu werden. Da nachfolgende Jahrgänge hoffentlich von diesen Erfahrungen profitieren können, stellt dieses Konzept eine große Chance für die Zukunft des Nawi-Profiles dar. Für das kommende Schuljahr ist geplant, mit Fünftklässlern schon gegen Ende des fünften Schuljahres ein ähnliches Konzept zu erproben. UPNFOTO: PM